

Sport als Brücke zu anderen Kulturen

Die Olympischen Sommerspiele in London haben gezeigt, dass die „Stimme des Sports“ alle verstehen. Dieses Ziel hatte auch das „Sportfest der Kulturen“, das am 22. September 2012 auf der Heidelberger Neckarwiese stattfand und über 2.000 Besucher anzog.

Mit über 20 Heidelberger Sport- und Kulturvereinen hatte der Sportkreis Heidelberg ein Mitmach- und Bühnenprogramm mit Sportarten aus Russland, Schweden, Finnland, Türkei, Malaysia, Thailand, der Ukraine, Brasilien und Deutschland zusammengestellt. Die meisten Sportarten waren den Zuschauern sicherlich unbekannt, denn das Interesse war groß: am schnellen malaiisch-thailändische Ballspiel Sepak Takraw, dem aus Schweden stammenden Wurfspiel Kubb, dem russischen Stabwurfspiel Gorodki, das aus verschiedenen Individualsportarten kombinierte Juggler oder der brasilianischen Kampfkunst Capoeira. Die Tanzsportdarbietungen und Musikeinlagen der PSV Karnevalsgesellschaft, dem Forum Afrika Diaspora, dem türkischen Elternverein sowie dem serbischen Kulturverein, brachten die Besucher des Sportfests spontan zum Mitklatschen. Auch das französische Parkour, das am Ende des Sportfests mit Salto, Hechtsprüngen und perfekter Akrobatik gezeigt wurde, hinterließ bei den meisten einen bleibenden Eindruck.

Neben den Darbietungen und Mitmachangeboten, gab es ein Kinderprogramm mit Dosenwerfen, MegaBall, Mini-Tischtennis und Torwandschießen, so dass auch die Kleineren auf ihre Kosten kommen konnten. Kulinarische Köstlichkeiten aus



den jeweiligen Kulturen luden viele Besucher zu einer längeren Pause auf den Sitzbänken bei sonnigem Wetter ein.

Die Veranstaltung, die mit freundlicher Unterstützung der Stadt Heidelberg unter der Schirmherrschaft ihres Oberbürgermeisters Dr. Würzner sowie dem Caritasverband Heidelberg und den Badischen Versicherungen stand, war ein gelungenes Beispiel dafür, dass der Sport leichter „Türen“ zu anderen Kulturen öffnen kann.

Neue Telefonnummer des Sportkreisbüros:

Den Sportkreis Heidelberg erreichen Sie ab sofort unter

Tel. 06221/43205-0, Fax 06221/43205-29

Ehrung

Große Ehre für Elke Boll: Einladung zum Bürgerfest des Bundespräsidenten

Große Ehre wurde Elke Boll zu Teil, die eine Einladung zum Bürgerfest des Bundespräsidenten Gauck ins Schloss Bellevue in Berlin am 8. September 2012 erhalten hat. Diese Einladung ging an etwa 1.000 ehrenamtlich arbeitende Bürger in der Bundesrepublik Deutschland, die damit eine Ehrung für ihr Engagement an der Gesellschaft erhalten sollen.

Elke Boll ist bereits mit 16 Jahren im damaligen Polzeisportverein in Berlin als Jugendtrainerin aktiv geworden. Mit ihrem Wechsel zum Studium nach Heidelberg setzte sie diese Aktivität in der KuSG Leimen, danach beim USC und der SG Kirchheim fort, um dann seit 1979 mit kurzer Kinderpause durchgehend bis heute in der TSG Ziegelhausen Kinder und Jugendliche zu trainieren. Darüber hinaus wurde sie Abteilungsleiterin und Jugendwartin der Basketballabteilung dieses Vereins und ist heute Trainerin der U10 gemischt, sowie der U15 und U17 Mädchen, stellvertretende Abteilungsleiterin und Kassenwartin sowie Vereinsjugendwartin.

Natürlich sind erfahrene Kräfte auch im Verband sehr gefragt und deshalb engagiert sie sich im Basketballverband Baden-Württemberg seit zehn Jahren als Minireferentin für die kleinsten Basketballer



bis zwölf Jahre und ist auch im Bezirk 1 seit fast 20 Jahren als Minireferentin für diese Belange zuständig. Außerdem bringt sie sich in der Trainer- und Lehreraus- und -fortbildung ein.

Seit zehn Jahren organisiert sie den Sport- und Kulturaustausch zwischen Vichy und der TSG Ziegelhausen. Als vor einigen Jahren der damalige Haupt-

organisator für die Rhein-Neckarregion Dietrich Ewert starb, übernahm Elke Boll dieses Amt von ihm, mit Unterstützung von Petra Stadler, ebenfalls TSG Mitglied und in der Turnabteilung aktiv. Elke Boll ist nun für etwa 15 bis 20 Vereine der Metropolregion verantwortlich, die am Austausch zwischen den beiden Städten teilnehmen. Diese Arbeit war auch der Grund für das Deutsch-Französische Jugendwerk, bzw. die Deutsche Sportjugend, sie für das Bürgerfest vorzuschlagen. Natürlich war die Freude auf allen Seiten groß, als der Vorschlag angenommen wurde und die Einladung kam.

Große Unterstützung erhält sie durch ihren Mann und ihre Kinder, die ihr mehr als einmal im Jahr den Rücken freihalten, damit sie sich auf ihre ehrenamtliche Arbeit konzentrieren kann. Dafür geht ein großes Lob und Dank an die Familie. An ein Aufhören kann die heute 58-jährige noch nicht so wirklich denken, vielleicht an ein bisschen reduzieren, doch auch das fällt sehr schwer. Wir wünschen ihr weiterhin viel Kraft und Energie für ihre vielen Tätigkeiten und vor allen Dingen einen wunderbaren Tag am 8. September.

Die TSG Basketballabteilung